

KUKI ab 8 – 6 Kurzfilme für Kinder ab 8 Jahren

6 Kurzfilme aus Kirgistan, Deutschland, Papua-Neuguinea, Estland und der Schweiz



Themen: Schule, Zielstrebigkeit, Freundschaft, Familie, Armut, Natur, Fische, indigene Sagen, Zoo, Neugierde, Chaos, Erfindungsreichtum, Geflüchtetenstatus, Spaß, Sehnsucht

Über das Programm: Von den eisigen Bergen Kirgisistans über die trockenen Steppen Burkina Fasos bis hin zur unglaublich farbenfrohen Unterwasserwelt Papua-Neuguineas begegnen wir einer Reihe faszinierender Charaktere und Herausforderungen. Natürlich dürfen auch ein Haufen romantischer Füchse, ein paar kleine Streiche und ein großer Stapel Süßigkeiten nicht fehlen!

Liebe Lehrkräfte,

KUKI, das Junge Kurzfilmfestival Berlin zeichnet sich durch fantasievolle, mitreißende und mutige Kurzfilmprogramme aus und ermöglicht Kindern und Jugendlichen den Zugang zu **verschiedensten Perspektiven und vielfältigen Geschichten aus aller Welt**. Mit KUKI leisten Sie einen wertvollen Beitrag zur **Medienbildung** der Kinder und fördern ihre Medien- und speziell Filmkompetenz, was von der Kultusministerkonferenz der Länder als Pflichtaufgabe schulischer Bildung festgelegt wurde.

Die nachfolgenden Begleitmaterialien sollen Ihnen zur Unterstützung der Behandlung der Filme im Unterricht dienen. Diese bestehen aus Aufgaben und Fragestellungen, die vor der Filmsichtung gestellt werden können (sog. Beobachtungsaufgaben) sowie vorformulierten Fragestellungen zu den einzelnen Filmen, um die Filme nach der Sichtung in der Klasse zu besprechen. Ergänzt werden diese z.T. um weiterführende Aufgaben und Ideen, um mit den Filmen zu arbeiten.

Viel Spaß im Kino wünscht das KUKI-Team!

Vor dem Kinobesuch / der Filmsichtung

Damit beim Anschauen der Kurzfilme nichts entgeht, kann besonders auf diese Dinge geachtet werden. Die Aufgaben können auch unter den Schüler*innen verteilt werden.

- Welche Personen werden in den Filmen behandelt?
- Welchen Herausforderungen begegnen sie? Wie gehen sie damit um?
- Achte besonders auf den Einsatz von Musik, Tönen und Geräuschen. Wann bemerkst du sie im Film? Welches Gefühl wird durch den Einsatz bestimmter Musik oder Geräusche vermittelt?

Nach dem Kinobesuch / der Filmsichtung

Besprechen Sie zunächst allgemein mit der Klasse die Filme, persönliche Eindrücke und Gefühle. Wichtig: Es gibt kein Richtig oder Falsch und alle dürfen frei heraus sagen, was sie denken.

- Welche Filme hast du gesehen?
- Welcher Film oder welche Geschichte hat dir besonders gut gefallen? Was hat dich beeindruckt und / oder berührt?
- Hast du Fragen zu einem Film?

05. HAYAT JUMPS **حیاتمپرد**



INHALTLICHE FILMBESPRECHUNG

Wer ist die Hauptfigur des Films? Wo lebt sie?

Die Hauptfigur ist die 9-jährige Hayat. Sie lebt mit ihrem Vater in einer Unterkunft für Geflohene in Deutschland.

Der Film zeigt einen Nachmittag im Leben von Hayat. Was passiert zu Beginn?

- Antwort: Hayat begleitet ihren Vater zu einem Amt. Sie übersetzt für ihn von Deutsch auf Dari (diese Sprache wird neben Anderen in Afghanistan gesprochen). Er ist motiviert, einen besseren Deutschkurs zu machen. Dieser ist jedoch zu weit entfernt, er kann sich die Fahrt dorthin nicht leisten.

Wie ist die Stimmung des Vaters nach dem Besuch beim Amt?

- Antwort: Er ist schweigsam und in sich gekehrt. Er ist enttäuscht, dass der Deutschkurs nicht klappt. Als Hayat fragt, ob sie zusammen etwas unternehmen, antwortet er nicht.

Hayat geht alleine raus und trifft zwei andere Kinder. Was machen sie?

- Antwort: Sie machen Lärm, um den Sicherheits-Mann zu ärgern, sie stehlen sich vom Gelände und kaufen Süßigkeiten mit gefundenem Geld, bauen eine „Cola-Fontäne“ und verschlingen viel zu viele Süßigkeiten.

Am Ende des Films „knallt“ es zwischen Hayat und ihrem Vater. Was passiert?

- Antwort: Hayat und ihre Freund:innen spielen laut und aufgedreht in dem Zimmer, in dem Hayats Vater Deutsch lernen will. Er fordert sie auf, leise zu sein. Hayat platzt der Kragen und sie entgegnet auf Deutsch „Böser Papa!“ Es ärgert ihn, dass sie mit ihm schimpft – und er sie nicht versteht. Danach schweigen sie sich an.

Der Film heißt „Hayat jumps“, Hayat springt. Wie ist der Titel gemeint?

- Antwort: Der Titel kann vielfältig interpretiert werden. Sie springt aus dem Fenster, um aus der Langeweile auszubrechen und von ihrem Vater davon zu kommen. Es ist aber auch ein großer „Sprung“, dass sie ihrem Vater Paroli bietet und ihn auf Deutsch anspricht. Außerdem „springt“ sie über ihren Schatten und sagt ihrem Vater ehrlich: „Ich vermisse wie Du früher warst“.

ANSTOß ZUM GESPRÄCH: ROLLENSPIEL

Die Klasse kann in zwei Gruppen geteilt werden, eine nimmt die Rolle von Hayat ein, die andere nimmt die Rolle des Vaters ein. Dann tauschen die Gruppen ihre Positionen aus: Warum verhalten sie sich jeweils so? Wie fühlen sie sich?

- Antwortmöglichkeiten:

Hayat: „Du hast Dich verändert. Ich bin enttäuscht, dass Du nichts mit mir unternimmst, dass Du so still, streng und gereizt bist! Ich will, dass Du mir antwortest! Ich bin sauer, dass wir hier an diesem traurigen langweiligen Ort eingesperrt sind. Kein Wunder, dass ich es mit den anderen Kindern immer übertreibe. Ich muss Dampf ablassen!“

Vater: „Ich habe es hier sehr schwer. Mir fällt es nicht so leicht wie Dir, eine neue Sprache zu lernen. Ich muss sie aber lernen, sonst finde ich keine Arbeit und wir kommen hier nie weg. Hier ist es aber zu eng, ich kann mich nicht konzentrieren und lernen. Es ist ein Teufelskreis. Wenn Du dann auch noch auf Deutsch mit mir sprichst – und in diesem Ton! - trifft das einen wunden Punkt. Ich bin deprimiert und weiß nicht weiter.“

Im Anschluss kann mit den Kindern besprochen werden, dass beide Positionen nachvollziehbar sind – sie müssen beide viel aushalten und lassen ihren Frust aneinander ab.

Überlegt, wie die beiden sich versöhnen können. Was könnte Hayat zu ihrem Vater sagen und umgekehrt?

Vertiefung des Themas „Flucht und Zuflucht“

Link: <https://www.bpb.de/themen/migration-integration/seeking-refuge/>